

HIFI-STARS

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

Ausgabe 14
März 2012 –
Mai 2012



Deutschland € 11 • Österreich € 12,30
Luxemburg € 13,00 • Schweiz sfr 22,50

www.hifi-stars.de



4 197947 011001 20014

Wer hat Angst vorm Kabelklang...?

Niemand ... wenn er aber kommt, dann laufen wir davon. So könnte man den bekannten Kinderspaß vom schwarzen Mann auf das vorliegende Thema ummünzen; denn wenn es um Kabel geht, kommt bei den meisten Redakteuren nicht gerade Partylaune auf. Irgendwie will keiner so wirklich gerne darüber schreiben, da man sich bei dem Thema herrlich weit aus den Fenster lehnen kann, oder - noch schlimmer - die Gefahr besteht, in die Voodoo-Ecke gestellt zu werden. So schiebt schon mal ein Autor die „Pflicht“ zum Nächsten, bis dann die Strippe an irgendeinem armen Sünder hängenbleibt. Dieser Bericht ist jedoch anders entstanden, ganz anders: völlig freiwillig und von mir gewollt. Manche Autoren nehmen bei diesem Thema eine distanzierte, geradezu zurückhaltende Position ein: Bloß nicht zu viel über Klang schreiben - und wenn, dann mit Worten wie „vielleicht“ oder

„eventuell“ taktieren. Gleichfalls beliebt: So oft es geht, das Wort „subjektiv“ mit einflechten, um möglichst mit einem blauen Auge davonzukommen und nicht hinterher von einigen Lesern virtuell „gesteinigt“ zu werden. Warum eigentlich - was ist so schlimm an dieser Thematik? Eigentlich nichts, man muß die Sache nur richtig angehen, dann kommt Licht ins Dunkle und vieles wird klarer. Also fangen wir damit an...

Hintergründe

Die amerikanische Firma „Straight Wire“ produziert seit vielen Jahren sehr erfolgreich Kabel und hält für nahezu jede Anwendung eine passende „Leine“ bereit. Kopf und Drahtzieher des Unternehmens ist ein gewisser Steven Hill, den ich bereits persönlich kennenlernen durfte - ein angenehmer Kontakt, denn dieser Mann ist kein Marktschreier und nimmt auch nicht die Position



eines Gurus ein. Er ist umgänglich, zurückhaltend leise und argumentiert sachlich und ruhig. Das Portfolio seiner Firma hingegen ist relativ umfangreich, was aber vor dem Hintergrund, daß es **das** Kabel genausowenig wie **den** Lautsprecher oder **das** Auto gibt, nur konsequent erscheint. Nur wie findet man die passende „Strippe“ bei soviel Auswahl? Robert Ross, der den deutschen Vertrieb seit nunmehr 25 Jahren innehat und die Marke liebevoll betreut, stellt diesbezüglich einen kompetenten Ansprechpartner dar, der mit seiner Erfahrung schonmal eine gewisse Vorauswahl treffen kann. Um das Ausprobieren verschiedener Kabel vor Ort kommt man aber nicht umhin, wenn es gilt, das richtige Modell für sich zu finden; bei mir war es jedoch ein Zufall, der dieses Lautsprecherkabel auf meinen Radar auftauchen lies. An den PSB-Imagine-Mini-Lautsprechern, die wir im letzten Heft vorgestellt haben, steckten noch besagte Straight-Wire-Kabel, als diese beim Vertrieb abgeholt wurden. Da sie niemand abgenommen hat, fanden die Lautsprecherkabel den Weg zu mir nach Hause und mußten gleich als „Testverkabelung“ herhalten. Der Klang dieser so mit der Endstufe verbundenen Lautsprecher hat mir - wie aufmerksame Leser sicher wissen - außerordentlich gut gefallen, ergo verbandelte ich spontan und nur mal zum Spaß meine Synchrony-Two-Lautsprecher mit den amerikanischen Kabeln. Was dabei herauskam, liegt nun in gedruckter Form vor Ihnen.

Ein paar Gedanken...

Einige Zeitgenossen vertreten die Meinung, daß es keine klanglichen Unterschiede bei Kabeln gibt und somit auch keinen „Kabelklang“. Mögen sie es glauben, ich jedenfalls vertraue lieber auf meine eigenen Ohren und urteile nur über das, was ich mit ihnen wahrnehme - alles andere ist graue Theorie. Mein persönlicher Standpunkt dürfte damit klar sein, für mich gilt: Natürlich klingt das Kupfer im Kabel nicht (wie auch?), aber das Kabel als solches stellt ein Filter dar, das durch seine physikalischen Parameter die damit verbundenen Geräte beeinflusst und somit indirekten Einfluß auf das Signal nimmt - der sogenannte „Kabelklang“ entsteht. Beleuchtet man das Thema genauer und berücksichtigt die praktischen Umstände, helfen unter anderem die Grundlagen eines Herrn Georg



Der Aufbau im Detail

Simon Ohm dabei, daß das Phänomen „Kabelklang“ verständlicher wird - und der war bekanntlich Physiker. Ein Lautsprecherkabel transportiert demnach immer Leistung (Strom und Spannung), es ist also nicht die Frage, ob, sondern wieviel Einfluß es auf das Musiksinal nimmt. Würde der Lautsprecher eine konstante Last darstellen, nur eine einzige Frequenz zu übertragen sein und der Verstärker einen unendlich stabilen Generator verkörpern, hätten unterschiedliche Kabel wohl tatsächlich einen vernachlässigbar - nicht mehr wahrnehmbaren - geringen Einfluß. Das ist aber im HiFi-Bereich nicht der Fall. Tiefer möchte ich an dieser Stelle nicht in die Thematik einsteigen, da sich unser Heft eher dem Genuß des Hörens verpflichtet fühlt, als wissenschaftliche Vorträge zu halten - das überlasse ich gerne anderen Leuten...

Mechanischer Aufbau

Für das „Pro 12 Special“ hat Steven Hill einen symmetrisch-koaxialen Aufbau auf einem Blindkern gewählt. Beide Innenleiter bestehen dabei aus dichtem OFHC-Kupfergeflecht, als Isolation kommt hochwertiges, geschäumtes PTFE zum Einsatz. Ein strapazierbarer schwarzer Soft-Polymer-Außenmantel (PVC?) hält das ganze Konstrukt straff zusammen. Mit einem Durchmesser von nur 9 mm fällt es erfreulich kompakt aus, je-



doch sorgt der mechanisch stabile koaxiale Aufbau für eine gewisse Steifheit. Aber keine Angst, es läßt sich noch einwandfrei verlegen. Der Querschnitt der Leiter beträgt ca. 3,3 mm² und ist somit auch - zumindest bei üblichen Leitungslängen - für größere Leistungen und etwas niederohmigere Lautsprecher geeignet. Mit seinem schlichten, dezenten Design ist diese Strippe definitiv kein Kabel, mit dem man bei seinen Freunden Eindruck schinden kann - es handelt sich eher um ein „form-follows-function-Produkt“. Übrigens ist dieses Kabel eines der beliebtesten im Straight-Wire-Programm und auch als Meterware von der Rolle erhältlich. Die Konfektionierung der Kabel mit Bananensteckern oder Kabelschuhen - der Kunde hat die Wahl - erfolgt bei allen Fertigprodukten direkt beim Vertrieb und wird von geschultem Personal und mit hochwertigem Lot ausgeführt; dadurch wird gleichbleibende Verarbeitungsqualität sichergestellt.

Klangliche Eindrücke

Die Kabel, ich hatte welche mit 4,5 Meter Länge, verbanden während das gesamten Tests meine Atoll-AM50-Endstufe mit den PSB-Synchrony-Two-Lautsprechern. Diese Kombination klang mit jeglichem Musikmaterial stets ausgewogen und angenehm neutral. Feinheiten wie Anblasgeräusche, das Atmen der Künstler oder die Unruhe eines großen Publikums, integriert das „Pro 12 Special“ perfekt ins Klangbild. Weiter fällt die klare Trennung zwischen Musik und Aufnahme-raum auf. Details werden zwar nicht über Gebühr hervorgehoben, gehen aber zu keiner Zeit im Getümmel unter - man könnte fast von einer optimalen „Dosierung“ selbiger sprechen. Das Kabel zeichnet klar und präzise, Impulse kommen sauber und „zackig“, dennoch bleibt der Klang - selbst bei dichter werdendem Musikmaterial - immer locker und entspannt. Diese Eigenschaft verführt dazu, den Lautstärkeregel schon mal ordentlich nach rechts zu drehen: ein bißchen Spaß muß ja auch sein. Mit dem „Pro 12 Special“ verbunden, spielt meine Kette jedenfalls wunderbar transparent und verleiht akustischen Instrumenten sehr natürliche Klangfarben. Tonal gibt sich das Straight-Wire-Kabel ausgewogen, mit im positiven Sinne tendenziell schlankem Baß, der mit Druck und Differenziertheit glänzt. Das Schöne an dem

Kabel ist, daß es mich nichts vermissen läßt und die Musik mit ihm zu keiner Zeit nach Konserve klingt, sondern lebendig und mit hohem Live-Charakter wiedergegeben wird. Tiefenortung und Bühnenausleuchtung geben ebenfalls keinen Anlaß zur Kritik. In der Summe aller klanglichen Tugenden läßt sich diesem Kabel ruhigen Gewissens hohe Langzeittauglichkeit bescheinigen. Selbstverständlich kann man auch mit einer einfachen Baumarktstrippe (z.B. 2 x 1,5 mm²) Musik hören, keine Frage, im direkten Vergleich mit dem Straight-Wire-Kabel zieht jene aber zumindest bei mir in der Kette eindeutig den Kürzeren. Probieren geht also über studieren, wie so oft im Leben. Das „Pro 12 Special“ gehört auf alle Fälle zu jener Kategorie Lautsprecherkabel, die man gerne stecken läßt...



Auf den Punkt gebracht

Ein Lautsprecherkabel mit dezentem Design und guter Praxistauglichkeit, das ausgewogen und neutral klingt. Für Freunde natürlicher akustischer Musik und entsprechender Wiedergabe gilt: Unbedingt mal ausprobieren. Der aufgerufene Preis geht dabei für die gebotene Klang- und Verarbeitungsqualität absolut in Ordnung.

MARKUS LEIBL

Information

Lautsprecherkabel Straight Wire 12 Pro Special

Preis: 320 € für 2 x 3 m mit Bananas

Vertrieb:

Robert Ross Audiophile Produkte GmbH

Alemannenstr. 23

D-85095 Denkendorf

Tel.: +49(0) 8466-90 50 30

Fax: +49(0) 8466-90 50 40

E-Mail: R.Ross@audiomap.de

Internet: www.straightwire.de